

Wohnen für alle!

Gemeinsam gegen den Mietenwahnsinn und Verdrängung!

Bunter Protest des Bündnis #Mietenwahnsinn-Hessen

Besonders in den Großstädten und im gesamten Rhein-Main-Gebiet ächzen Menschen unter steigenden Mieten, werden zwangsgeräumt oder finden keine Wohnung. Die Wohnungslosigkeit nimmt weiter zu und damit auch die Zahl derer, die ganz ohne Unterkunft auf der Straße leben. Menschen mit geringem Einkommen, Alleinerziehende, Geflüchtete, Studierende, von Rassismus und anderen Diskriminierungen betroffene Menschen, Rentnerinnen und Rentner, Menschen mit Beeinträchtigungen und junge Familien – viele trifft der alltägliche Mietenwahnsinn besonders hart.

Trotz Einkommenseinbußen durch die Coronapandemie steigen die Mieten unablässig weiter. Viele Menschen müssen einen immer größeren Anteil ihres Einkommens für überhöhte Miete aufbringen und zum Leben bleibt nicht viel über. Wir fordern: Löhne und Ausbildungsvergütungen hoch, Mieten runter!

Explodierende Mieten sind kein Naturgesetz, sondern Ergebnis einer verfehlten Wohnungspolitik, die Profitinteressen über das Recht aller Menschen auf angemessenen und bezahlbaren Wohnraum stellt. Deswegen erinnern wir lautstark und mit einem vielfältigen Protestnachmittag daran: Wohnen ist ein Menschenrecht und keine Ware!

Wir sind an vielen Orten betroffen und gemeinsam setzen wir uns in ganz Hessen seit Jahren für eine Wende in der Wohnungspolitik ein, denn wir sind überzeugt,

Gegen den Ausbau der A66/661

Demonstration gegen den Bau des Riederwaldtunnels und die Rodung des Erlen-/Teufelsbruchs!

Wir wollen gemeinsam auf die Straße gehen und zeigen, dass wir mit der Zerstörung des Erlenbruchs NICHT einverstanden sind! Kommt mit, seid laut! Riederwaldtunnel Stoppen FfM

06.09.2021 um 18:00 Uhr

**Ecke Schäfflestr. / Am Erlenbruch
(am Torbogen)**

dass wir gemeinsam die Verhältnisse ändern können! Die Absage des Bundesverfassungsgerichts an den Mietendeckel auf Landesebene macht deutlich, dass auf Bundesebene Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um die Mieten zu deckeln und auch die Frage der Enteignung großer Wohnungskonzerne stellt sich nicht nur in Berlin. Die Vergesellschaftung renditeorientierter Wohnungskonzerne mit mehr als 3000 Wohneinheiten gemäß Artikel 15 des Grundgesetzes muss auch in Hessen als letztes Mittel in Betracht gezogen werden.

Eine Woche vor der bundesweiten Mietendemo in Berlin am 11. September, bei der Mieter*inneninitiativen und -vereine, stadtpolitische Gruppen, Gewerkschaften und Studierendenvertretungen aus dem gesamten Bundesgebiet auf die Straße gehen und drei Wochen vor der Bundestagswahl, die auch eine Abstimmung über die Wohnungsfrage sein wird, senden wir aus Frankfurt ein kraftvolles und entschiedenes Zeichen für eine konsequente Wende in der Wohnungspolitik an die zukünftige Bundesregierung.

Von 14 bis 16 Uhr versammeln wir einen bunten Protest auf der Frankfurter Hauptwache, treffen uns im Freiluftwohnzimmer, lassen den Mietenwahnsinn im Immopoly-Spiel sichtbar werden, tauschen uns an Infoständen aus und machen unsere Forderungen lautstark hörbar. Kommt dazu, zeigt Euren Protest zur herrschenden Wohnungspolitik und setzt ein deutliches Zeichen dafür, dass es für eine Wohnungspolitik, die die Bedürfnisse der Menschen achtet, allerhöchste Zeit ist.

Corona-Regeln: Wir halten 1,5 m Abstand und tragen med. Maske.

Zuganreise aus Frankfurt zur Mietendemo am 11.09.2021 nach Berlin und zum Aktionstag von Deutsche Wohnen & Co. enteignen am 12. September: Tickets für eine DB-Gruppenfahrt nach Berlin können am 4. September für 20/40/60 Euro (geringes Einkommen bis Solipreis) erworben werden.

**04.09.2021 von 14 bis 16 Uhr
Hauptwache**

TERMINE

31.8.2021 bis 18.1.2022

Unser Mut. Juden in Europa 1945-1948
Ausstellung des Jüdischen Museums
Der Titel „Unser Mut“ erinnert an den Namen der ersten Zeitung aus dem Displaced Persons Camp Frankfurt-Zeilsheim und soll dabei zugleich Programm sein. Die Ausstellung erzählt jüdische Geschichten von Flucht, Erinnerung und Selbstermächtigung sowie vom Aufbau neuen Lebens nach der Schoa. 10/5,- Infos: juedisches-museum.de
Bertha-Pappenheim-Platz 1

3. bis 5. September

Enthüllung von 65 neuen Stolpersteinen
siehe Seite 2

4. September Samstag

Konsumkritischer Stadtrundgang
Auf dem Rundgang durch Frankfurts Innenstadt werden unser alltägliches Konsumverhalten und die damit verbundenen sozialen und ökologischen Folgen thematisiert.
EPN Hessen und NaturFreundeJugend und der BUNDJugend
Anmeldung: https://stadtrundgang.epn-hessen.de/2021/konsumkritischer-rundgang_2021-2/
11 Uhr, vor der Katharinenkirche, Hauptwache

Wohnen für alle!

siehe Seite 1
14-16 Uhr, Hauptwache

Friedensfest der DKP Frankfurt

Diskussion, Büchertrödel, Kuchen, Grill und Cocktails
14 Uhr, DGB Jugendclub U68, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Film-Festival „Africa Alive“

siehe Seite 3
FilmforumHöchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

ADFC bike-night 2021

#MehrPlatzfürsRad - nicht nur heut' Nacht! ADFC Frankfurt
20 Uhr, Mainkai

TERMINE

4. September Samstag

Klasse & Kampf

Lesung und Gespräch mit:

Anke Stelling, Schriftstellerin, und Francis Seeck, Geschlechterforscher*in und Kulturanthropolog*in.

Die Anthologie Klasse & Kampf versammelt 14 Texte von Autor*innen, die der Frage nachgehen, ob wirklich alle die gleichen Chancen bekommen in unserer Gesellschaft. Sie erzählen von Herkunft und Scham, von Ausgrenzung, weil man nicht dem richtigen Milieu zugehört, von struktureller Diskriminierung und den Privilegien anderer.

Eintritt: 8 €/5 €/ Soliticket: 12 €. Zutritt nur mit im Vorverkauf erworbenen Tickets. 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

5. September Sonntag

online medico Social Club

Diskussion mit: Stephan Lessenich, Anne Jung, Ramona Lenz & Nina Schwarz, Radwa Khaled-Ibrahim & Lian Gogali, Katja Maurer.

11h Begrüßung: „Kein Zurück zum kranken Normalen“

11.15h Gesprächsrunden (finden parallel statt, bitte eine auswählen)

1) Solidarität im Dauerzustand: Kritische Hilfe in der Corona-Pandemie und darüber hinaus – in englisch

2) Von wegen freiwillig: Über den Trend zur geförderten Rückkehr in der Migrationspolitik

3) Chile: Götterdämmerung des Neoliberalismus?

12.30h Abschluss: „Kritisches Denken in Zeiten der Corona-Pandemie“

Anmeldung: info@medico.de mit dem Betreff: Anmeldung Social Club

11 Uhr, online

online Wie stabil ist der Post-Corona-Aufschwung?

Rückkehr zur säkularen Stagnation.

Sonntags-Matinee mit Joachim Bischoff (Autor und Mitherausgeber der Zeitschrift Sozialismus).

Die Einschätzungen, wie es in der Nach-Corona-Phase weitergehen wird, sind sehr widersprüchlich. Verbreitete Untersuchungen sprechen von einer raschen wirtschaftlichen Erholung, es gibt aber auch die Stimmen, die davor warnen, dass dieser Boom bald beendet sein könnte und es eine Rückkehr zu geringem Wachstum und Stagnation drohe. Auch im Hinblick auf die steigende Inflation und den damit einhergehenden Gefahren gehen die Meinungen auseinander.

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen. Anmeldung über info@rlc-vogelsberg.de

11-13 Uhr, live auf Zoom

65 neue „Stolpersteine“ in Frankfurt

Vom 3. bis 5. September 2021 werden in Frankfurt 65 neue Stolpersteine zum Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus feierlich enthüllt.

Die im Rahmen des Kunst- und Gedenkprojekts des Künstlers Gunter Demnig hergestellten Steine wurden in den letzten Tagen an 21 verschiedenen Adressen in den Stadtteilen Bornheim, Eschersheim, Innenstadt, Niederrad, Nordend, Ostend, Sossenheim und Westend verlegt. Erstmals gibt es auch einen Stolperstein im Stadtteil Harheim.

Die Mehrzahl der Steine, deren Verlegung ursprünglich für Mai geplant, dann aber corona-bedingt abgesagt werden musste, erinnern an jüdische Opfer: Es wird aber auch politisch verfolgten Widerstandskämpfern und Opfern der NS-Krankenmorde gedacht.

Die Steine werden vor dem letzten frei gewählten Wohnort der Opfer in einer kleinen Zeremonie in Anwesenheit von Nachkommen und anderen Ehrengästen enthüllt. Die meisten Zeremonien werden musikalisch begleitet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und werden gebeten, die aktuellen Pandemie-Regeln für Zusammenkünfte im Freien (Abstand, ggf. Maske) einzuhalten.

Auftakt ist am Freitag (3.9.) um 10:30 Uhr in der Bockenheimer Anlage 37 die Verlegung der Steine für die in die USA geflüchteten Bertha, Gabriele und Heinrich Bodenheimer, initiiert von Eintracht Frankfurt, wo Bertha Bodenheimer als Tennisspielerin aktiv war. Danach folgt in der Böhmerstraße 20 das Gedenken an den nach Lodz deportierten und ermordeten Frankfurter Bankier Max Badmann und seine Familie, initiiert von der Deutschen Bank.

Unter den weiteren fünf Verlegungen für vertriebene oder ermordete Bürger des Westends ist in der Friedrichstraße 39 die Familie Levy, Robert und Elisabeth, die mit ihrer Tochter Grete 1942 nach Lodz und Chelmo deportiert und ermordet wurden. Ihr Sohn Rudolf wurde in der zu einer Tötungsanstalt umgebauten „Heilanstalt“ Hadamar Opfer der als „T4-Aktion“ bezeichneten Ermordung kranker und behinderter Menschen.

Allein vor dem Haus Telemannstraße 5 werden acht Stolpersteine verlegt. Unter den Verfolgten, denen eine Flucht ins Ausland gelang, sind auch der Bildhauer und Schöpfer des Frankfurter Denkmals für den Ersten Weltkrieg und der Menora vor der Knesset in Jerusalem, Benno Elkan (Guiolletstraße 39) und der bekannte Publizist und Politikwissenschaftler Alfred Grosser (Mendelssohnstraße 92), der nach dem Krieg als Förderer der deutsch-französischen Freundschaft unter anderem den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

erhielt. Sein Vater Paul Grosser, der im französischen Exil verstarb, war Leiter des Clementine Kinderhospital in Frankfurt. Initiiert wurde die Verlegung durch das Frankfurter Bürgerhospital, wie auch die in der Nibelungenallee 37-41 auch die fünf Steine vor dem Gebäude des Bürgerhospitals (Nibelungenallee 37-41) für die Familien von Josef Igersheimer und Arthur Kutz, die dort beide als Ärzte wirkten.

Der Samstag (4.9.) beginnt um 10:00 in der Breite Gasse 23 mit den Steinen für den nach Paris geflüchteten und dort im Widerstand aktiven Kommunisten Peter Gingold

Stolpersteine für die Familie Gingold

Zur Erinnerung und zum Gedenken an die vom NS-Staat verfolgte jüdische Frankfurter Familie Gingold werden am kommenden **Samstag, 4. September um 10 Uhr in der Breite Gasse 23** in Frankfurt 6 Stolpersteine enthüllt.

An die in Auschwitz ermordeten Geschwister Dora Buchband (geb. Gingold) und Leo erinnern bereits seit 2007 Stolpersteine an dieser Stelle. Jetzt folgen Stolpersteine für die im Widerstand überlebenden Eltern und Geschwister Esther, Moritz, David, Fanny, Peter und Siegmund.

und seine Familie. In Eschersheim (Willibrachtstraße 13) wird dem Mitverschwörer des 20. Juli, Friedrich Karl Klausung gedacht. Der erste Stolperstein in Harheim wird in der Korffstraße 9 für den kommunistischen Widerstandskämpfer Karl Kullmann verlegt.

An weitere als Sozialdemokraten bzw. Kommunisten Verfolgte wird am Sonntag (5.9.) in den Zeremonien für Walter Kirchherr (Bergerstraße 84), Walter Allfeld und seine Familie in der Renneroder Straße 23 (Sossenheim) sowie Alfred Oswald und Fritz und Lore Simon (Niederrad, Holzhecke 27) erinnert.

Stolpersteine sind 10 cm x 10 cm x 10 cm große Betonquader mit einer auf deren Oberseite verankerten Messingplatte, auf der die Namen und Daten von Menschen eingraviert sind, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden, aus Deutschland fliehen mussten oder die Lager überlebten. Sie werden in die Bürgersteige vor den letzten freiwilligen Wohnorten der Opfer eingelassen.

Seit 2003 wurden bislang in Frankfurt 1.560 Stolpersteine verlegt, insgesamt hat der Erfinder der Stolpersteine, Gunter Demnig, über 85.000 Stolpersteine in mehr als 1.200 Städten und Gemeinden in Deutschland und 24 europäischen Ländern verlegt. Der aktuelle Zeitplan findet sich auf unserer Internetseite unter www.stolpersteine-frankfurt.de

Film-Festival „Africa Alive“

vom 2. bis 8. September 2021

Im Hinblick auf 10 Jahre Arabischer Frühling und dessen Folgen finden sich im Programm eine Reihe tunesischer Filme und bei uns im Filmforum speziell der Film LES ÉPOUVANTAILS (Do 2.9. 18:00, So 5.9. 18:00), der sich mit den Traumata nach Syrien verschleppter Frauen und den erschwerenden Bedingungen der Rückkehr ins eigene Land beschäftigt.

Einzig im Filmforum zeigen wir den Dokumentarfilm 143 RUE DU DESERT (Do 2.9. 20:30, So 5.9. 20:30), der uns in ein Café mitten in der Wüste Algeriens führt.

Im Weiteren unternimmt das Festival einen kleinen Streifzug durch ganz unterschiedliche afrikanische Länder: EYIM-OFÉ (Fr 3.9. 20:30) führt nach Lagos, der Hauptstadt Nigerias und zu meist unerfüllten Träumen;

NOTRE DAME DE NIL (Sa 4.9. 20:30) zeigt die Vorzeichen zum Genozid in Ruanda auf;

THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION (Mi 8.9. 20:30) begleitet

eine 80jährige Frau im Kampf um ihr Heimatdorf in Lesotho, was aufgrund eines Staudammprojekts umgesiedelt werden soll;

genauso kämpfen in den Dokumentarfilmen EN ROUTE POUR LE MILLIARD (Mo 6.9. 20:30) und AMUSSU (Di 7.9. 20:30) Menschen um Entschädigung aufgrund ihrer kriegsbedingten Leiden zum einen und um das schlichte Rechte auf Wasser zum anderen.

Schließlich setzen sich die Filme DAYS OF CANIBALISM (Mi 8.9. 18:00) und BLACK CHINA (Fr 3.9. 18:00) mit der ambivalenten Beziehung zwischen China und Afrika auseinander.

Drei Klassiker des afrikanischen Kinos – FINYE (Sa 4.9. 18:00), MUNA MOTO (Mo 6.9. 18:00) und MANDABI (Di 7.9. 18:00) runden das Programm ab.

Eintritt: 7 / 3,50 €. Kartenreservierung: 069 212 45 714 oder filmforum.vhs@stadtfrankfurt.de

FilmforumHöchst,Emmerich-Josef-Str.46a

Y.A.N.A. – You Are Not Alone

Ein Ausstellungsprojekt über den Ausbau der A49 und den Protest im Danni

Die Fotoausstellung Y.A.N.A. – You Are Not Alone der Künstlerin Laura Peral befasst sich mit dem Ausbau der Autobahn 49 in Hessen. Die Waldfläche für den geplanten Ausbau umfasst rund 100 Hektar intakten Mischwald und inkludiert auch ein Trinkwasserschutzgebiet sowie ein offiziell deklariertes Floraund Fauna-Habitat.

Der Widerstand gegen das Vorhaben diese Fläche zu roden, besteht seit über vier-

zig Jahren. Die Klagen von Naturschutzverbänden wurden in letzter Instanz vom Bundesverfassungsgericht abgewiesen. Somit konnte der Ausbau der Autobahn 49 gerichtlich nicht gestoppt werden. Dennoch wird großer Aufwand betrieben, um das Projekt zu verhindern.

Offenes Haus der Kulturen

Vernissage: 10.09.2021 um 19:00 Uhr
Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

20 Jahre „Krieg gegen Terror“

– Eine Welt in Trümmern

Online-Veranstaltungsreihe von der medizinischen Flüchtlingshilfe Bochum und medico international.

07. September 2021, 19:00 – 21:00 Uhr:

► Konflikte im Sahel und in Ostafrika
Mit Marc Antoine Pérouse de Montclos, Centre Population & Development CEPED, Frankreich

und Fatouma Touré, Association Jeunes Femmes Leaders de Gao, Mali

Diese Veranstaltung wird simultan übersetzt.

09. September 2021, 19:00 – 21:00 Uhr:

► Die Welt 20 Jahre nach dem 11. September

Mit Navid Kermani, Schriftsteller und Publizist, und Katja Maurer, medico international

13. September 2021, 19:00 – 21:00 Uhr:

► Was bleibt von der Arabellion?

Mit Jörg Armbruster, ehemaliger ARD Korrespondent für den Nahen und Mittleren Osten, Buchautor

21. September 2021, 19:00 – 21:00 Uhr:

► Der Krieg gegen Terror vor Gericht
Mit Andreas Schüller, European Center for Constitutional and Human Rights, und Baraa Shiban, Reprieve London
Diese Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

28. September 2021, 19:00 – 21:00 Uhr:

► 20 Jahre Renaissance der Folter
Mit Manfred Nowak, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter zu Folter, und Ludwig Boltzmann, Institut für Menschenrechte, Global Campus for Human Rights
Anmeldungen bitte an:

b.schmolze@gerechtigkeit-heilt.de

Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung den Zugangslink für zoom.

TERMINE

5. September Sonntag

City vista

I live her, I'm not a tourist und andere Probleme. Wer lebt in der Stadt? Wem gehört die Stadt? Wer verkauft die Stadt?
Diskussionsveranstaltung
12 Uhr, Willy-Brandt-Platz

5. und 12. September Sonntag

Film: Gunda

Der Film zeigt das Leben eines Hauschweins, einer Hühnerschar und einer Rinderherde. Eintritt 9 € / 7 €. Karten: <https://kinotickets.net/frankfurt-malsehn/>
14 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerfluchtstr. 6

6. September Montag

Frankfurt und die NS-Prozesse

Öffentliche Reaktionen auf die Verbrechen. Vortrag von Dr. Katharina Rauschenberger, Fritz Bauer Institut
Wie wurden die Prozesse öffentlich begleitet? Welche Stimmen regten sich für und gegen die juristische Ahndung? Diesen Fragen geht der Vortrag nach, der sich dabei besonders auf den ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963-1965) beziehen wird.

Institut für Stadtgeschichte. 4 € / 3 €.

Anmeldung: <https://pretix.eu/isgfrankfurt/>
18 Uhr, Karmeliterkloster, Refektorium, Münzgasse 9

Gegen den Ausbau der A66/661

siehe Seite 1

18 Uhr, Ecke Schäfflestr. / Am Erlenbruch

Finanzwende jetzt!

Schritte zu einer gerechten Weltfinanzordnung. Diskussion mit: Dr. Christoph Hoffmann, MdB, FDP / Uwe Kekeritz, MdB, Bündnis 90/Die Grünen / Dr. Bärbel Kofler, MdB, SPD / Eva-Maria Schreiber, MdB, Die Linke / Volkmar Klein, MdB, CDU / Dr. Gerhard Schick, Bürgerbewegung Finanzwende e.V. / Kristina Rehbein, „Erlassjahr.de“
Platzreservierung erforderlich: 069 800 87 18- 0 oder hausamdom@bistumlimburg.de
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

7. September Dienstag

„Geschichtsort Adlerwerke“

siehe Seite 4

18 Uhr, Frankfurt

Eleanor Roosevelt: Aktivistin für

Frauenrechte, soziale Rechte, Flüchtlinge, gegen Faschismus und Rassismus, für Menschenrechte auf UN-Ebene. (Teil 1)
> Frauendiskussionsabend (ladies only) <
Frauen-AG. Anmeldung erforderlich:
buero@club-voltaire.de
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

TERMINE

7. September Dienstag

***online* 20 Jahre „Krieg gegen Terror“ – Eine Welt in Trümmern**
siehe Seite 3
19-21 Uhr, live auf Zoom

Film: RBG - Ein Leben für die Gerechtigkeit

Dokumentarfilm über Leben und Werk der US-amerikanischen Richter Ruth Bader Ginsburg.
(Von Betsy West, Julie Cohen, USA 2018, 98 Min.)
Eintritt 8 € / 5 € (z.Z. ausschl. Abendkasse). Geimpft / Genesen / Getestet + Kontaktdaten + Maske + Hygiene + Abstand
19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

7. und 8. September

Ich werde sein.

Das Drama Rosa Luxemburg

Open-Air-Version des Theaterstücks im Freilicht-Logentheater Sommerbau am Kaiserlei.
Freies Schauspiel Ensemble. Karten unter www.sommerbau.net
20:30 Uhr, Sommerbau, Kaiserleipromenade/Budapester Str., Offenbach

8. September Mittwoch

Bomben bringen keinen Frieden!

20 Jahre ‚Anti-Terror-Kriege‘. Protestaktion von Die Linke. Frankfurt
16-17:30 Uhr, Konstablerwache

Bomben schaffen keinen Frieden!

20 Jahre ‚Anti-Terror-Kriege‘. Diskussionsveranstaltung mit Christine Buchholz (MdB, DIE LINKE).
Wir wollen mit Euch diskutieren: Warum wird der ‚Krieg gegen den Terror‘ trotz seines Scheiterns weitergeführt? Was müsste heute getan werden, um einer Welt ohne Krieg und Terror näher zu kommen?
Die Linke. Frankfurt
19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Gemeinwohl-orientierte Bodenpolitik für Frankfurt

Vortrag & Gespräch & Diskussion
18 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

online Einsatz für Menschen- und Bürgerrechte und Demokratie in Belarus

Vortrag und Diskussion mit Dr. Christine Schweitzer & Video-Interview mit der belarusischen Aktivistin Olga Karatsch.
DFG-VK Hessen. Anmeldungen: frieden@bistum-mainz.de oder Tel. 06131-25 32 63
19-20:30 Uhr, online

„Geschichtsort Adlerwerke“

Stadtrundgang. Fabrik – Zwangsarbeit – Konzentrationslager

Seit über 30 Jahren gibt es zivilgesellschaftliches Engagement für die Errichtung einer Gedenk- und Bildungsstätte zum KZ Katzbach in Frankfurt. Dort waren mindestens 1.616 Menschen als KZ-Häftlinge gefangen und mussten für die Adlerwerke arbeiten. Die Adlerwerke gehörten aber auch zu den drei größten Nutzern von Fremd- und Zwangsarbeiter*innen in Frankfurt.

Der „Geschichtsort Adlerwerke“ will im kommenden Jahr an das KZ Katzbach und an Zwangsarbeit in Frankfurt erinnern und hierzu arbeiten. Der Rundgang führt in die Geschichte der Zwangsarbeit und des KZ-

Außenlagers ein. Er berichtet aber auch von den Planungen für die entstehende Ausstellung und den weiteren Vorhaben.

Den Treffpunkt erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung per Mail: anmeldung@boell-hessen.de

Der Rundgang dauert circa zwei Stunden. Maximale Teilnehmerzahl: 20 (in Abhängigkeit der aktuellen Covid-Situation; bitte Mund-Nase-Schutz mitbringen!)
Heinrich Böll Stiftung Hessen

7.09.2021 um 18:00 Uhr
Frankfurt

Gemeinsam Gallus

- Solidarisches Mitmachfest

Feiere mit uns gemeinsam am 11. September ein Fest der Initiativen und Bewohner*innen unseres Viertels für ein gutes Zusammenleben und gegen Gentrifizierung. Rassismus, Ausgrenzung und Umweltzerstörung lehnen wir ab. Wir wollen in unserer Nachbarschaft im Gallus sichtbar machen, welche solidarischen Angebote und Ideen es im Gallus gibt und wie eine lebenswerte Zukunft aussehen kann.

Gerade die letzten Monate haben uns gezeigt, dass vieles auch anders gehen kann und dass wir neue Perspektiven entwickeln

müssen. Lerne andere Aktive im Stadtteil kennen und vernetze dich.

Mach mit: Eigene Ideen und Beiträge sind herzlich willkommen. Lass uns zusammen essen, trinken, spielen, diskutieren, Musik hören, tanzen, Plakate und Transparente für anstehende Aktionen malen. Mit Tauschbörse und Flohmarkt.

Da wir Müll vermeiden wollen, bring dir gerne dein eigenes Geschirr mit.

DIE LINKE. im Gallus

11.09.2021 von 15:00 bis 22:00 Uhr
Frankenallee / Ecke Hufnagelstr.

Film: Kabul, City in the Wind

„Kabul, City in the Wind“ erzählt vom Leben zweier Kinder und eines Busfahrers, die in der afghanischen Hauptstadt um ein bisschen Normalität kämpfen.

Nach dem katastrophalen politischen und moralischen Versagen des Westens war die Machtübernahme durch die Taliban nur eine Frage der Zeit, das zweite Mal seit 1996 werden sie nun ihre Schreckensherrschaft kaum angefochten ausüben können. Dabei bestimmt Krieg seit über 40 Jahren den Alltag in Afghanistan und die Bedrohung durch islamistische Selbstmordattentate war vor allem für die Menschen in der Hauptstadt Kabul allgegenwärtig.

Der junge Regisseur Aboozar Amini, 1985 im afghanischen Bamyán-Tal geboren, gibt einen bewegenden Einblick in diese Welt des Krieges - gerade aktueller denn je. Seine ebenso poetischen wie schmerzhaften Impressionen aus dem afghanischen Alltag hat er zu einem außergewöhnlichen Dokumentarfilm verdichtet.

„Kabul, City in the Wind“ erzählt vom Leben zweier Kinder und eines Busfahrers, die in der afghanischen Hauptstadt um ein

bisschen Normalität kämpfen. Es sind unspektakuläre Geschichten ohne Gewalt, Anschläge oder Explosionen, gleichzeitig jedoch ist die Bedrohung in jedem Bild spürbar.

Aboozar Aminis sorgfältig komponierten Bilder entfalten bei aller Härte und Trostlosigkeit der Lebensverhältnisse eine ungeheure Kraft, der man sich nicht entziehen kann.

(c) jip film & verleih gbr

(Aboozar Amini, Afghanistan, NL 2018, 88 Min, Farsi m.dt.U)

Zum Filmgespräch erwarten wir Nadia Qani, ZAN Hilfsorganisation zur Förderung der Rechte afghanischer Frauen e.V.

Eva Bitterlich, medico international

Moderation: Christina Budde, naxos.kino

Eintritt 8,00 € / 5,00 € (zur Zeit ausschließlich Abendkasse)

Geimpft / Genesen / Getestet + Kontaktdaten + Maske + Hygiene + Abstand

14.09.2021 von 19:30 Uhr
Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19 HH

Afghanistankrieg: Eine katastrophale Bilanz

Militäreinsätze beenden – Hungerkrise bekämpfen

Die aktuellen Entwicklungen in Afghanistan legen die Fehler der Politik der westlichen Staatengemeinschaft drastisch offen. Die Menschen, die mit den NATO-Truppen und humanitären Organisationen zusammengearbeitet haben, werden im Stich gelassen und einem ungewissen Schicksal ausgesetzt. Die ärztliche Friedensorganisation IPPNW verurteilt das erneute Bundeswehrmandat für Afghanistan und fordert die Bundesregierung auf, die Evakuierung der afghanischen Ortskräfte stattdessen auf zivilem Weg in Verhandlungen mit den Taliban zu organisieren. Dringend notwendig seien Aufnahmezusagen für Ortskräfte sowie weitere gefährdete Personen, humanitäre Visa sowie die Gewährleistung eines schnellen unbürokratischen Familiennachzugs zu Schutzberechtigten in Deutschland.

„Der Afghanistankrieg zeigt: Internationale Militärinterventionen der Bundeswehr müssen beendet und dadurch bedingte Fluchtursachen verhindern werden“, so die IPPNW-Vorsitzende Dr. Angelika Claußen.

Offizielles Ziel des Krieges war es, das Dschihadisten-Netzwerk Al-Qaeda zu zerschlagen und die herrschende Taliban-Regierung zu stürzen. Tatsächlich hat sich jedoch infolge der Besetzung und des „Krieges gegen den Terror“ die Zahl militanter islamistischer Organisationen und Kämpfer vervielfacht. Der sogenannte „IS“ operiert mittlerweile auch in afghanischen Gebieten, wie der jüngste Anschlag am Flughafen von Kabul mit mehr als 100 Toten auf erschütternde Weise gezeigt hat.

Viele Zivilist*innen in Afghanistan und den Nachbarländern haben den Militäreinsatz mit ihrem Leben bezahlt. Nach einer vorsichtigen Schätzung der „IPPNW-Body Count“-Studie forderten die Kriege in Afghanistan, Pakistan und Irak bereits im ersten Jahrzehnt mindestens 1,3 Millionen Todesopfer. Neta C. Crawford und Catherine Lutz vom „Costs of War“-Projekt an der Boston University in den USA haben aufgrund der Basis offiziell registrierter Todesfälle immer wieder Fallzahlen für Afghanistan, Pakistan und Irak veröffentlicht.

In Afghanistan summiert sich ihrer aktuellsten Studie zufolge, die Zahl aller von Oktober 2001 bis April 2021 im Krieg getöteten Afghan*innen auf ca. 165.000, davon 47.000 Zivilist*innen. Da nach der Analyse des IPPNW-„Body Count“ die gesamte Zahl der tatsächlichen Opfer in der Regel 5 bis 8 Mal höher ist als die der beobachteten zivilen Opfer, gehen die Autoren der Body-Count-Studie von mittlerweile über 800.000 Toten in Afghanistan aus. Auch 3.600 Soldat*innen der westlichen Allianz haben in Afghanistan ihr Leben gelassen, darunter knapp 60 Bundeswehrgoldat*innen.

Das Bureau of Investigative Journalism

recherchiert die Opfer der Drohnenangriffe in Afghanistan. Laut ihren Recherchen gab es in Afghanistan mindestens 13.072 US-Angriffe seit 2015. Als Resultat zählte die Initiative zwischen 4.126 und 10.076 Opfer, darunter bis zu 900 tote Zivilist*innen.

Trotz des massiven Mitteleinsatzes, alleine 2,7 Billionen US-Dollar für den amerikanischen Steuerzahler, und der militärischen Interventionen der NATO konnte keine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen in Afghanistan erreicht werden. Die Ernährungssituation ist desolat: Laut der Welthungerhilfe befinden sich 13,2 Millionen Menschen in Afghanistan in akuter Ernährungsunsicherheit, davon 4,3 Millionen Menschen in einer akuten Hungerkrise. 3,1 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind mangelernährt

Der Human Development Index in Afghanistan stieg von 0,35 im Jahr 2000 auf 0,511 im Jahr 2019. Im Vergleich mit den Ländern Bangladesch und Nepal zeigt sich zwar, dass Afghanistan zwischen 2000 und 2010 im Vergleich zu den Ländern deutlich aufholen konnte, dann aber erneut zurückfiel und der Abstand 2019 ähnlich groß war wie im Jahr 2000. Insgesamt liegt das Land noch immer auf einem der weltweit letzten Plätze: Platz 169 von 189 Ländern. Laut Welthungerhilfe leben 54,5 % der Afghan*innen unterhalb der nationalen Armutsgrenze. *IPPNW, 31.8.2021*

Menschenkette am Fliegerhorst Büchel

Die Kampagne „Büchel ist überall! - atomwaffenfrei.jetzt“ ruft auf zu einer Menschenkette gegen Atomwaffen am 5. September am Fliegerhorst Büchel in der Eifel. Mit der Menschenkette am letzten Stationierungsort von US-Atomwaffen in Deutschland bringt die Kampagne das Thema Atomwaffen und nukleare Abrüstung in den Wahlkampf ein. Die Debatte der letzten Jahre um die Fortführung der nuklearen Teilhabe und das Inkrafttreten des Atomwaffenverbotsvertrags (AVV) bestärkt die atomwaffenfrei-Kampagne darin, den Druck auf die Parteien gerade jetzt im Vorfeld der Bundestagswahl zu erhöhen.

Die Aufstellung der Menschenkette am **5. September beginnt um 12.00 Uhr** am Ortskern von Büchel und geht entlang des Fliegerhorsts bis zum Haupttor.

Der Streckenverlauf ist ca. 3,5 km lang. Gegen 13 Uhr soll die Kette für ca. 15 Minuten geschlossen werden. Ab ca. 14.30 Uhr wird es Redebeiträge und Musik auf dem Kundgebungsort direkt neben dem Haupttor des Fliegerhorsts Büchel geben. Gegen 16 Uhr wird die Aktion enden.

TERMINE

8. September Mittwoch

Film: Spuren - Die Opfer des NSU

Zwischen den Jahren 2000 und 2007 wurden zehn Menschen durch die rechtsextreme Terrorgruppe »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) ermordet. (D 2019, 82 Minuten)

Eintritt: 2,50 Euro. Tickets reservieren: <http://pupille.org>

20:15 Uhr, Pupille Kino, Mertonstr. 26-28

9. September Donnerstag

Mapping Memories: Ver(antw)ortung Börneplatz

Eröffnung des Pop-up-Events mit Performances, Installationen, Gesprächen, Workshops, Führungen und dem Launch der Online-Plattform METAHub.

An den vier Tagen des Pop-up-Events wird der Frankfurter Börneplatz zu einem lebendigen Verhandlungsraum darüber, wie und was wir heute vor Ort erinnern. Das detaillierte Programm: <https://metahubfrankfurt.de/mapping-memories>. Jüdisches Museum Frankfurt. Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen: metahub@stadt-frankfurt.de
18 Uhr, Börneplatz

Feministische Perspektiven des Dialogs auf Graswurzelebene

Erfahrungen aus Israel und Palästina. Kann Dialog Teil einer Lösung des Israel-Palästina-Konflikts sein? Projekt „Ferien vom Krieg - Dialoge über Grenzen hinweg“. Verbindliche Anmeldung: anmeldung@ferien-vom-krieg.de oder 0221-97269-18 (3G).

18:30 Uhr, Osthafenforum, Lindleystr. 15 (ggü. Nr. 11)

Theater im Umbruch

„Göpferts Gäste“ mit Anselm Weber, Direktor der Städtischen Bühnen. Im Club Anmeldung erforderlich: buero@club-voltaire.de
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Kinder der Ungleichheit

Zur Generation Corona oder wie sich die Gesellschaft ihrer Zukunft beraubt. Buchpräsentation & Diskussion mit: Dr. Carolin Butterwegge, Armutsforscherin, Politikerin, Köln (Autorin) / Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Armutsforscher, Köln (Autor) / Saskia Esken MdB, Bundvorsitzende SPD, Calw / Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Frankfurt / Janine Wissler MdL, Bundvorsitzende „Die Linke“, Frankfurt.
5 € / 4 €. Anmeldung: hausamdom@bistumlimburg.de oder tel. (069) 800 87 18-0

19:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Frankfurter Info 18 / 2021, 4. September 2021

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto

LAGG, IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Frankfurter Volksbank, Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14. September 2021

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

9. September Donnerstag

Rettet wenigstens die Kinder

Kindertransporte aus Frankfurt am Main, Lebenswege geretteter Kinder. Lesung mit Till Lieberz-Groß (Mitherausgeberin). Verbindliche Anmeldung: info@denkbar-fm.de

19 Uhr, Denkbar, Spohrstr. 46a

10. September Freitag

Y.A.N.A. – You Are Not Alone

siehe Seite 3

19 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26-28

11. September Samstag

Zukunft der Arbeit nach Corona

Arbeitspolitischer Thementag zur Bundestagswahl mit Vortrag, Fish-Bowl-Runde und Podiumsdiskussion. Tagungskosten: 15 € / 10 € inkl. Mittagsimbiss. Anmeldung: www.adticket.de – Haus am Dom. Auch auf YouTube zu sehen. 10-16 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Widerstandsrundgang im Bahnhofsviertel

Der Rundgang durch das Frankfurter Bahnhofsviertel und die Innenstadt widmet sich dem antifaschistischen Widerstand zwischen 1933 und 1945. EPN Hessen und Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945. Anmeldung: https://stadtrundgang.epn-hessen.de/2021/widerstandsrundgang_2021-2/

11 Uhr, Hauptbahnhof Vorplatz (am Abgang zur B-Ebene)

Straßenfest „Gemeinsam Gallus“

siehe Seite 4

15-22 Uhr, Frankenallee / Hufnagelstr.

Stadtgang „Frankfurt 1848“

Der Stadtgang führt an bedeutende Orte Deutscher Politik und Frankfurter Verhältnisse von 1848.

8 €/4 € Eintritt + 3 € Stadtgang. Anmeldung erforderlich: Tel. 069 212-35154 oder besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de

15 Uhr, Historisches Museum Frankfurt, Saalhof 1

12. September Sonntag

Wir feiern 40 Jahre

Kunst + Gesellschaft = KunstGesellschaft.

Buffet und Gespräche. Verbindl. Anmeldung bis 5.9.: info@kunstgesellschaft.de 11 Uhr, Klosterpresse, Paradiesgasse 10

14. September Dienstag

Maurice Jolys „Höllengespräche“

und die „Protokolle der Weisen von Zion“.

Vortrag von Dr. Thomas Regehy.

KunstGesellschaft e.V. 5 / 3 / 1 €.

Anmeldung bis zum 12.09.:

info@kunstgesellschaft.de

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Kabul, City in the Wind

siehe Seite 4

19:30 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

15. September Mittwoch

Geschichte und aktuelle Lebenssituation von Roma in Frankfurt

Vortrag und Diskussion mit Joachim Brenner vom Förderverein Roma e.V.

DGB-SeniorInnen

15 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Humanitäre Interventionen und die Außenpolitik der Grünen

Wie Kriege zur Pflicht jedes Menschenfreunds wurden. Teil 2. Veranstaltung mit Willi van Ooyen.

Im zweiten Teil widmen wir uns den außenpolitischen Haltungen der Grünen, um zu verstehen, welche Position die Grünen im Falle einer Regierungsbeteiligung in der internationalen Politik einnehmen möchten. Die Linke.SDS Uni Frankfurt 19 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

16. September Donnerstag

Stammtischkämpfer*innen Seminar

Workshop gegen rechte und rassistische Parolen.

Aufstehen gegen Rassismus und

Arbeiter*innenausschuss ver.di LBZ Hes-

sen. Anmeldung: dagmar.graf@verdi.de

10-16 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69/77

Film: Wem gehört mein Dorf?

Film & Dialog: Gespräch mit Julia Peters von jip film & verleih.

Den Gemeinderat dominiert seit Jahren eine Gruppe von vier Männern, die für Wachstum und Investitionen steht. Als er ein Bauvorhaben im Naturschutzgebiet plant, gehen die Aktivistin Nadine und ihr Vater Bernd dagegen vor.

(Christoph Eder | D 2021 | 96 Min.)

Eintritt: 7 / 3,50 €. Kartenreservierung:

Tel. 069 212 45 714 oder

filmforum.vhs@stadt-frankfurt.de

19 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Str. 46a

Netzperren – Internetsperren – Netzneutralität

Wo liegen die Gefahren der aktuellen Entwicklungen? Mit Axel Stolzenwaldt, Softwareentwickler, Consultant und Lehrer. Er setzt sich für Bürgerrechte im Digitalen ein und vermittelt informatisches Grundwissen.

Im Club und online. Im Club Anmeldung:

buero@club-voltaire.de

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Youth Unstoppable

Die Kanadierin Slater interviewt seit ihrem zehnten Lebensjahr Prominente und Politiker über die Umwelt, mit 15 fing sie an ihre Begegnungen und Erlebnisse zu filmen. Auf eindringliche Weise legt sie die politischen (Fehl)Entwicklungen der letzten Jahre dar und zeigt den Druck durch die Zivilgesellschaft als wirksame Handlungsoption.

Dokumentarfilm (Kanada 2019).

Offenes Haus der Kulturen und Pupille

20:15 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr. 26

17. September Freitag

Sofortige Freilassung von Leonard Peltier und Mumia Abu-Jamal

Mahnwache: Wir fordern die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA.

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt und die Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier

18-19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

Kunstaktion „Lichten 21“

Politische Lichtkunstaktion zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Frankfurt.

Wir projizieren die Ideen einer nachhaltigen Stadtentwicklung von Frankfurter Bürger*innen großflächig auf das Juridicum auf dem Campus Bockenheim.

Offenes Haus der Kulturen und Koala-Kollektiv, Architects 4 Future, VCD und Greenpeace.

20 Uhr, Studierendenhaus, Mertonstr.

26-28